

Ein buntes Kaleidoskop von Werken verschiedenster Art

Im Trüggel-Tempel in Unkel stieß die Vernissage „Unkelser Kreativ 2000“ auf großen Erfolg



Erwin Thelen spricht vor den Gästen der Vernissage.

Fotos: Ute Bartsch

Unkel. Vor einigen Tagen fand im Trüggel-Tempel in Unkel die Vernissage „Unkelser Kreativ 2000“ statt, wo Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler ihre Werke präsentierten. Es handelt sich um die 9. Veranstaltung dieser Art. Die Chanson-Sängerin, Uta-Violetta Erdhölze mit einigen Liedern zur Glorie der Ausstellung, Stadtbürgermeister Werner Zimmermann begrüßte alle Anwesenden im Namen der Stadt Unkel. Er war nämlich drauf über das große Engagement der Künstler. In diesem Jahr sei die Zahl bis auf 35 Teilnehmer gestiegen. „So viele waren es noch nie“, sagte der Stadtbürgermeister. Er teilte mit, dass diese Ausstellung parallel mit der Veranstaltung „rhinoart 2000“ laufen sollte. „Das scheiterte an einem simplen technischen Problem: Die Stellwände waren schon an die Künstlergruppe der „rhinoart 2000“ vergeben.“

Olaf Pöhlert und Rüdiger Witten haben die Unkelser Kreativ auf einen neuen Termin aus. So läuft diese Ausstellung nun unter der Konkurrenz“ erklärte Zimmermann. Er wärmete allen Künstlern viele Besucher und viel Erfolg für die diesjährige Ausstellung.

Nun erglänzt Erwin Thelen das Wort und hat die zahlreich erschienen Besucher herzlich willkommen. Er freut sich über die große Resonanz und dankte Zimmermann im Namen aller Künstler für die Zuerstvergabe der Räume. Anschließend rezitierte Thelen einige Gedichte von Robert Gernhardt.

Alles war vertreten

Dem Betrachter der Ausstellung

bot sich ein buntes Kaleidoskop von Werken verschiedenster Art. Hier war alles vertreten, von der Aquarell-, Pastell-, Kreide-, Ölmalerei, Federzeichnungen, Grafiken bis hin zu Encaustik, Kunstfotografie, Porzellanmalerei, sogar zwei Puppenmechanismen waren dabei. Auf einem Tisch lagen feine Handarbeiten, Tischdecken und Servietten mit Stickereien. Auch Seidenmalerei, handmodellierte Tonfiguren, Collagen konnten man hier besonders. Besonders sehenswert waren auch die Beiträge zu „Unkelser Kreativ“ der Kinder der beiden Kindergärten von Unkel, ein Roboter aus Pappmaché oder eine Burg aus Ton, viele bunte gemalte Bilder auf einer Tafel, eine hervorragende Leistung, der Kleinen. Unter den Gästen waren auch die beiden Kindergärtnerinnen Silvia Heideker vom Städtischen Kindergarten Unkel und Bernadette Hausen vom katholischen St. Pauls-Kinderkindergarten Unkel.

Wiederum wird der Erlös vom Verkauf von Gedächtnis, Plätzchen und Briefkarten, die die Künstler gemacht und zur Verfügung gestellt haben, den Kindergärten gespendet.

Zu den Künstlern

Klaus Dödemant aus Homel hat vor 10 Jahren angefangen zu malen. Steiner verlässt ihn die Muse nicht mehr. Er hat sich der Aquarell-Malerei verschrieben. Eines seiner Motive stellt den Drachentanz dar.

Waltraud Straub-Fischbacher befasst sich mit Textilkunst. Sie stellt Puppen aus Stoff her, die Schürzen und die Kleidung.

Ebenso wie Dödemant ist auch die Autodidaktin Marie Luise Osterholt hat erst vor zwei Jahren ihr Talent zum Malen entdeckt. Sie hat sich entsprechende Literatur besorgt, die sie eingehend studiert hat. Bei ihren ausdrucksvollen Bildern (Korallen, Pflanzen und Fische unter Wasser) in Öl hat sie kräftige leuchtende Farben gewählt.

Szenen aus der Natur

Von einer besonderen Schönheit und Ästhetik sind die Kunstfotografien, die Erwin Thelen ausgestellt hat. Es sind Szenen aus der Natur. Der Künstler malt auch Aquarelle, Grafiken, Federzeichnungen und arbeitet mit Pastellfarben. Seine Motive sind unterschiedlich. Thelen ist in Unter-Schwaben geboren und entdeckte bereits in Schule seine Freude am Malen. Neben seinen Fotografien zeigt der Künstler eine Collage, die die Critique darstellt in Verbindung mit den kleinen Prinzen. Er hat bei seinen Künstlern sehr beliebt, weil er erstmals die Rolle ein ausgeprägtes Organisations-talent besitzt, was auch in diesem Jahr allen zu Gute kam.

Im Herz wurde Angelika Käbe aus St. Katharinen geboren. Sie entdeckte vor 7 Jahren die Encaustik-Technik, ein altes Malverfahren, bei dem die Farben durch Wachs gebunden sind. Ihre Bilder waren sehr charaktervoll. Hildegard Neunkirchen wurde bekannt durch ihre Tonfiguren und spielt durch die Krippenfiguren. Jutta Profflich geboren in Ober-Schwaben stellt Teddybären her, die besonders bei den Kinder viel Anklang finden. Inkonstante Out-



Diese Burg aus entlang aus Kinderhand, die Kindergartenkinder hatten sie aus Ton gemacht.

lagen zeigt Franz Weller. Eines seiner Bilder zeigt drei übereinander gestapelte Kartons, die für den Meter „Fingert“, Recht und Freiheit“ symbolisieren. Rosen lobt Anette Bahr aus Rheinbreitbach, die sie auf einigen ihrer Bildern vorwiegend in satten Rottönen gemalt hat. Sie malt ebenso gern Fachwerkhäuser.

Ünny Niemeyer befasste sich mit 20 Jahren mit der Seidenmalerei und vor 11 Jahren begann sie mit Aquarellen und Ölbildern. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt stellt Götter Wiesemann Tiffany-Lampen und andere Gegenstände her. Aus Brocken konnte der Autodidakt Klaus Kroske, von Senf Malerei und Anstricher. Vor 8 Jahren be-

gann er zu malen. Seine Bilder sind ausgesprochen gerade wegen ihrer Schlichtheit, er wählt zarte Farben. Eines seiner Bilder, ein Aquarell ist besonders schön. Die schweren Äste eines blauen Baumes stehen im Gegensatz zu dem hellen zerlegten Hintergrund. Es ist erstaunlich, welche qualitative hochwertige Arbeiten und Werte Autodidakten kreieren können.

Es machte riesigen Spaß, die Künstler zu interviewen und ein wenig an ihrem kreativen Innenleben teilzunehmen. Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober zwischen 11 und 18 Uhr geöffnet.

Ute Bartsch